

8. Zuversicht.

Wohlauf! es ruft der Sonnenschein
Hinaus in Gottes freie Welt!
Geht munter in das Land hinein
Und wandelt über Berg und Feld!

Es bleibt der Strom nicht ruhig stehn,
Gar lustig rauscht er fort;
Hörst du des Windes munteres Wehn?
Er braust von Ort zu Ort.

Es reist der Mond wohl hin und her,
Die Sonne ab und auf,
Guckt übern Berg und geht ins Meer,
Nie matt in ihrem Lauf.

Und, Mensch, du sitztest stets daheim
Und sehnst dich nach der Fern':
Sei frisch und wandle durch den Hain
Und sieh die Fremde gern.

Wer weiß, wo dir dein Glücke blüht,
So geh und such es nur!
Der Abend kommt, der Morgen flieht,
Betrete bald die Spur.

Laß Sorgen sein und Bangigkeit,
Ist doch der Himmel blau!
Es wechselt Freude stets mit Leid:
Dem Glücke nur vertrau.

So weit dich schließt der Himmel ein,
Gerät der Liebe Frucht,
Und jedes Herz wird glücklich sein
Und finden, was es sucht.

Ludwig Tieck.

9. Primula veris.

Liebliche Blume,
Primula veris!
Holde, dich nenn' ich
Blume des Glaubens.

Gläubig dem ersten
Winke des Himmels
Eißt du entgegen,
Öffnest die Brust ihm.

Frühling ist kommen,
Mögen ihn Frösche,
Trübende Nebel
Wieder verhallen;

Blume, du glaubst es,
Daß der ersehnte
Göttliche Frühling
Endlich gekommen.

Öffnest die Brust ihm;
Aber es dringen
Lauernde Frösche
Löthend ins Herz dir.

Mag es verweilen,
Ging doch der Blume
Gläubige Seele
Nimmer verloren!

Nikolaus Remau.

10. Trost von oben.

Wenn in bangen, trüben Stunden
Unser Herz beinah verzagt,
Wenn, von Krankheit überwunden,
Angst in unserm Innern nagt;
Wir der Treugeliebten denken,
Wie sie Gram und Kummer drückt,
Wollen unsern Blick beschränken,
Die kein Hoffnungsstrahl durchblickt;

O! dann neigt sich Gott herüber,
Seine Liebe kommt uns nah;
Sehnen wir uns dann hinüber,
Steht sein Engel vor uns da,
Bringt den Kelch des frischen Lebens,
Ripelt Mut und Trost uns zu,
Und wir beten nicht vergebens
Auch für der Geliebten Ruh'.

Novatis.

11. Gott der Erhalter.

Kein Tierlein ist auf Erden
Dir, lieber Gott, zu klein,
Du ließt sie alle werden,
Und alle sind sie dein.

Das Vöglein in den Lüften
Singt dir aus voller Brust;
Die Schlange in den Klüften
Bischt dir in Lebenslust.